

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Partei.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass wir uns über ein generelles Grundeinkommen zwar Gedanken gemacht haben, diese Idee aber wieder verwerfen mussten.

Zu einen sind wir der Meinung, dass man mit dem Begriff „bedingungsloses Grundeinkommen“ den Menschen falsche Hoffnungen macht. Es kann kein bedingungsloses Grundeinkommen geben, da jedes Einkommen, gleich welcher Art, an Bedingungen geknüpft sein muss. Hier werden die Menschen schon belogen.

Bei unseren Überlegungen sind wir zudem zu dem Ergebnis gekommen, dass ein generelles Grundeinkommen zwar auf eine kurze Sicht die Schere zwischen Arm und Reich ein wenig schließen kann, dass dieser Effekt sich jedoch sehr schnell umkehrt und die Armut weiter und stärker denn je voran treiben wird. Auf lange Sicht wird dieses System weder bezahlbar sein, noch wird sich der gewünschte und zu Anfang gezeigte Effekt manifestieren.

Daher lauten unsere Antworten auf Ihre Fragen wie folgt :

1. Die COVID-19-Pandemie hat den Sozialstaat an dessen Grenzen geführt. Immer mehr Menschen wenden sich folglich dem Grundeinkommen zu. Wie positioniert sich Ihre Partei aktuell zum Grundeinkommen.

Nicht die Covid19-Pandemie hat den Sozialstaat an seine Grenzen geführt, sie hat dem Sozialstaat sehr deutlich seine, durch die verfehlte Politik in der Vergangenheit, sehr engen Grenzen aufgezeigt.

Die Leute wenden sich nicht einem Grundeinkommen zu, sie werden durch falsche Versprechungen zu der Hoffnung hingeführt, ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre möglich. Da wir der Meinung sind, die Menschen wären von den Regierungen lange genug zum Narren gehalten worden und wir eine Politik der Offenheit und Ehrlichkeit anstreben, lehnen wir ein solches Einkommen ab

2. Findet sich in Wahlprogrammen (Bundestagswahl, Landtagswahlen) Ihrer Partei das deutliche Bekenntnis zur Einführung eines Grundeinkommens gemäß o. g. Definition in Deutschland?

Da wir unsere Wähler nicht belügen wollen, wird sich in unserem Partei- und auch in den Wahlprogrammen zu Landtagswahlen kein Bekenntnis zur Einführung eines unrealistischen Grundeinkommens finden lassen. Im Gegenteil. Wir lehnen eine solche Forderung ab.

3. Gibt es in Ihrer Partei Arbeitsgemeinschaften bzw. Zusammenschlüsse, die die Einführung eines Grundeinkommens fordern und diese Forderung im Parteiprogramm verankert sehen wollen?

Alle Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilungen teilen die von uns festgestellten Erkenntnisse bezüglich des von Ihnen geforderten bedingungslosen Grundeinkommens und lehnen dies ab.

4. Hat Ihre Partei oder ein Zusammenschluss bzw. eine Arbeitsgemeinschaft Ihrer Partei ein Modell eines Grundeinkommens gemäß o. g. Definition entwickelt?

Wie bereits dargelegt wurden mehrere Modelle entwickelt, mussten aber ausnahmslos wieder verworfen werden, da sich zumindest die Langzeitauswirkungen auf die Wirtschaft und auch auf die Gesellschaft als extrem schädlich heraus gestellt haben.

5. Wie steht Ihre Partei zur Forderung, eine Enquete-Kommission im Deutschen Bundestag mit dem Ziel einzurichten, die Idee, Modelle und Einführungsstrategien eines Grundeinkommens in Deutschland zielführend zu diskutieren?

Wie bereits dargelegt unterstützen wir nur realistische Strategien und weigern uns vehement unsere Wähler zu belügen.

6. Ist Ihre Partei bereit, Bürgerforen und -konvente zum Grundeinkommen zu unterstützen?

Nein

7. Ist Ihre Partei bereit, nach Einführung der Möglichkeit eines bundesweiten Volksentscheids auch einen solchen Volksentscheid zum Grundeinkommen zu unterstützen?

Nein

8. Auf EU-Ebene findet eine Bürgerinitiative zu Grundeinkommen in der EU statt (www.ebi-grundeinkommen.de). Unterstützt Ihre Partei bereits diese Europäische Bürgerinitiative bzw. wäre sie bereit, diese zu unterstützen?

Nein